



# Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.

1. Juni 2000

29. Ausgabe



## Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins

Aus den Zeitungen für unser Stadtgebiet haben Sie bereits vor einiger Zeit erfahren, dass der langjährige Vorsitzende Ulrich Schlawig sein Amt am 28. Januar 2000 an mich weitergegeben hat.

Die hervorragende Leistung von Ulrich Schlawig wird mir Beispiel und Ansporn sein, mich in ähnlicher Weise wie mein Amtsvorgänger für die Förderung der Vereinsarbeit einzusetzen.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Ulrich Schlawig in der Mitgliederversammlung im Januar 2000 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auf diese Weise ist er noch eng mit unserem Verein verbunden, wobei zwei konkrete Aufgaben noch bei ihm verblieben sind, nämlich die Betreuung der Fotodokumentation und die weitere Bearbeitung der Planungen für den Schüttenhof, unser so sehr ersehntes „Heimathaus“.

Neben dem Vorsitzenden wurden auch zwei Beisitzer neu gewählt. Für Frau Wilhelma Meyermann trat Frau Anne Rogge, die Leiterin der Volkshochschule in Sennestadt, in den Vorstand ein. Frau Rogge wird die Aufgaben von Frau Meyermann übernehmen, die anspruchsvolle und hervorragend organisierte Kulturreisen durchgeführt hat. Im Programm 2000 führt diese Reise in die Altmark (13. bis 16.7.). Oberstudiendirektor i. R. Dieter Meyer war bereit, sich auf einen der freien Beisitzerposten wählen zu lassen. Als ehemaliger Leiter der Hans-Ehrenberg-Schule in Sennestadt möchte er nun seine langjährigen

Erfahrungen durch die Mitarbeit im Sennestadtverein seiner Wohngemeinde zugute kommen lassen.

Die anderen Positionen im Vorstand sind unverändert geblieben.

Bernd Güse ist zweiter Vorsitzender, Peter van Hekeren wie bisher Schatzmeister. Die weiteren Beisitzer sind Peter Holst und Hannspeter Seick, der auch für die Herausgabe der Vereinsmitteilungen verantwortlich bleibt.

Schriftführer ist Peter Hürholz, der Nachfolger von Willy Kornfeld in der Leitung des Bezirksamtes.

Mit dem Wechsel im Vorsitz ändert sich die „Politik“ des Sennestadtvereins nicht. Weiterhin wollen wir mit unseren Arbeitskreisen ein vielfältiges Angebot für unsere Mitglieder und alle Bürgerinnen und Bürger Sennestadts machen. Dabei werden bewährte Veranstaltungen fortgeführt, aber auch Neues soll nicht ausgeschlossen sein. Wenn Anregungen aus dem Kreis der Mitglieder kommen, würden wir uns darüber freuen.

Der neue Vorstand wünscht allen Mitgliedern viel Freude und Anregung bei den vielen Veranstaltungen des zweiten Halbjahres.

Mit freundlichen Grüßen

*Ulrich Klemm*



## Herzliche Einladung zum Sommer- und Feuerwehrfest in Sennestadt

*Von Freitag, dem 2. Juni bis Sonntag, dem 4. Juni 2000, sollen zwei Ereignisse in Sennestadt gefeiert werden und zwar*

- *die Fertigstellung des neuen Stadtzentrums, der unteren Elbeallee und des Ehrenbergplatzes*
- *das Stadtfeuerwehrfest 2000 der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld*

Der Sennestadtverein und die Löscharbeitung Sennestadt der Freiwilligen Feuerwehr, die in diesem Jahr ihr 108. Stiftungsfest feiert, sind gemeinsam Ausrichter der Festtage. Aus dem Festprogramm wird deutlich, wie viele Gruppen sich an der Gestaltung des Festes beteiligen.

Den Auftakt bildet die vom „LUNA“ für die jugendliche Bevölkerung veranstaltete „Große Party“. Mit ihrem rasanten Programm wird sie sicher viele Besucher in das „Haus der Jugend“ locken. Leider wird sich eine gewisse Lautstärke der Live-Musik nicht vermeiden lassen. Die unmittelbaren Nachbarn bitten wir daher, einmal im Jahr und für das Sommerfest 2000 großzügig die Störung zu tolerieren.

Am Samstagnachmittag wird von den Jusos Sennestadt in bewährter Weise ein Kinder- und Familienfest organisiert, bei dem neben vielen Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen wird. Der traditionelle Juso-Flohmarkt auf dem Reichowplatz wird das neue Stadtzentrum zusätzlich beleben.

Abends ab 19.30 Uhr findet im Festzelt auf der Maiwiese ein Vereinsabend statt, zu dem der Sennestadtverein alle seine Mitgliedsvereine und darüber hinaus alle Bürgerinnen und Bürger der Sennestadt sowie die umliegenden Heimatvereine eingeladen hat. Für eine gute Stimmung werden die 25 Musiker der „Weisachtaler Blasmusik“ sorgen.

Der Sonntag gehört ganz der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld. Von 10.00 Uhr morgens bis 22.00 Uhr läuft ein reichhaltiges Programm ab, zu dem wiederum alle herzlich eingeladen sind.

Die Versorgung der Gäste im Festzelt liegt in den bewährten Händen der Firmen Antpöhler und Sander. Für die Ausgestaltung des Festplatzes mit einem Kinderkarussell und Verkaufswagen sorgt die Firma Dorenkamp.

Den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sagen wir unseren herzlichen Dank. Ohne ihren Einsatz könnten wir kein Sommer- und Feuerwehrfest feiern.

So hoffen wir auf schönes Wetter und einen regen Besuch der Sennestädter Bürgerinnen und Bürger, die in früheren Jahren oft bewiesen haben, dass sie lustig feiern können.

Für den Sennestadtverein e.V.

*Ulrich Klemm*

Für die Freiwillige Feuerwehr Sennestadt

*Edmund Köhler*



# Sommerfest

des Sennestadtvereins e.V.

und

# Stadtfeuerwehrfest

der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld



**Freitag, 2. Juni, bis Sonntag, 4. Juni 2000, in Sennestadt**

## Programm

- Freitag, 2. Juni 2000
- ab 19.00 Uhr **Große Party** im „LUNA“ mit Big-Air-BMX-Show, Breakdance-Acts, HipHop-Act, Non-Stop-Dance-Power by Planat Phuture Party Projects
  - ab 20.00 Uhr **Auftakt im Festzelt** mit den „Cottonfield Dixielanders“
- Samstag, 3. Juni 2000
- 15.00 Uhr **Kinder- und Familientag** im neuen Stadtzentrum und auf der Maiwiese und **Großer Flohmarkt** beides veranstaltet von den Jusos Sennestadt
  - ab 19.30 Uhr **Vereinsabend im Festzelt**  
Der Sennestadtverein lädt ein zum Klönen, Essen und Trinken bei „Original Weisachtaler Blasmusik“
- Sonntag, 4. Juni 2000
- ab 10.00 Uhr **Frühshoppen im Festzelt**  
Oldtimer-Treffen, Teile- und Tauschbörse im Sennestadtzentrum
  - 14.00 Uhr **Festakt zum Stadtfeuerwehrfest**  
auf dem Reichowplatz
  - 15.00 Uhr **Festmarsch der Feuerwehr**  
durch Sennestadt
  - 16.00 Uhr **Konzert** des Feuerwehr-Musikzuges der Stadt Bielefeld im Festzelt
  - 18.00 Uhr **Musikalische Unterhaltung** mit „Sound-Express“  
im Festzelt



## Kunst im öffentlichen Raum

Es mag manchen unserer Leser erstaunen, wenn er hört, dass in der Sennestadt neben den Kirchen und anderen bemerkenswerten Bauten über zwanzig Vollplastiken und Reliefs in Sennestadt an verschiedenen, manchmal recht versteckten, Orten zu bewundern sind.

Zu den bekannteren Werken gehören die Tierplastiken von Inge Jäger-Uthoff. Die kleinen Enten vor Café Wölke, die drei Eulen am Eingang der Astrid-Lindgren-Schule oder die sitzende Katze im Eingang zum Ernst-Barlach-Haus mögen schon viele gesehen haben. Weniger leicht zugänglich sind zum Beispiel die Delphine im Innenhof der Comenius-Schule oder die liegende Katze im Atrium der Hans-Ehrenberg-Schule.

Damit sich möglichst alle Bürgerinnen und Bürger in Sennestadt über die Kunstwerke, die Künstler oder Künstlerinnen, die sie geschaffen haben und den Standort in unserem Stadtteil informieren können, hat der Leistungskurs Kunst der Hans-Ehrenberg-Schule den Plan gefasst, eine kleine Broschüre zu diesem Thema herzustellen. Neben guten Aufnahmen der einzelnen Kunstwerke sollen knappe Texte über die Künstlerinnen und Künstler informieren. Natürlich erfährt man auch genau, wo das einzelne Kunstwerk zu finden ist.

Die Broschüre wird im Sommer auf den Markt kommen.

Ulrich Klemens:

## Neuer Standort für den Minotaurus

Auf dem Weg zum Sennestadthaus wird mancher den Minotaurus gesehen haben, der etwas verlassen auf der Wiese neben dem Teich, nicht weit entfernt vom Pickertofen, steht. Der Arbeitskreis „Ortsbildpflege“ des Sennestadtvereins hat darüber beraten, an welchem Platz dieses beeindruckende Kunstwerk besser zur Geltung kommt.

Im Zuge der Renovierung der freien Flächen vor der Ladenzeile am Sennestadtring bot sich zunächst ein Platz unmittelbar neben der neuen breiten Treppe an, die zwischen den beiden Geschäftspavillons auf die höher gelegene Fußgängerzone führt. Nach genauerer Prüfung der Einzelheiten stellte sich jedoch heraus, dass die Decke der darunter liegenden Geschäftsräume das Gewicht der Plastik nicht aushalten kann.

Nach kurzer Suche einigte man sich auf einen nicht weit davon entfernten Platz. Unter den Eichen, die rechts von der neuen Treppe stehen, bietet sich ein angemessener Platz für den Minotaurus. Mit schwarzen Steinen soll seine Wohnung, das berühmte Labyrinth, angedeutet werden, das Daedalus für König Minos auf Kreta erbaut haben soll.





## Auszug aus unserem Jahresprogramm 2000

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Veranstaltungsort/Leitung</u>
07.06.2000	19.30	<i>Sennestädter Konzertabend 2000</i>	<i>Aula der HES</i>
13.07.00 bis 16.07.00		<i>Studienfahrt in die Altmark</i>	<i>(Leitung: Wilhelma Meyermann)</i>
Sommer 2000		<i>Karikaturen-Ausstellung</i>	<i>Vortragssaal Sennestadthaus</i>
01.09.00 bis 04.09.00		<i>Studienfahrt Leipzig-Naumburg</i>	<i>(Leitung: Hans Ulrich Eltze)</i>
02.09.00	08.00	<i>Tagesfahrt m. Bus Münster u. Umgebung</i>	<i>ab Sennestadtring „allfrisch“</i>
16.09.00	13.30	<i>Pättkenfahrt</i>	<i>ab Sennestadthaus</i>
Sept. 2000		<i>Kunstaussstellung F. Steinmann</i>	<i>Vortragssaal Sennestadthaus</i>

*Termine für den Besuch der „Aqua Magica“ und der „Weltausstellung“ werden Ihnen über die Tagespresse mitgeteilt*

### **Zum Gedenken an Willy Kornfeld**

Als Willy Kornfeld 1987 als Leiter des Bezirksamtes von Bielefeld nach Sennestadt kam, wurde er nicht mit offenen Armen aufgenommen. Der frühere stellvertretende Amtsleiter des Sport- und Bäderamtes und spätere persönliche Referent der Oberbürgermeister Hinnendahl und Schwickert hat aber schnell durch seine große Sachkompetenz und unermüdliche Hilfsbereitschaft die Zuneigung der Sennestädter gewonnen.

Es war eine besondere Begabung Willy Kornfelds, den Menschen zuhören zu können. Aus seiner christlichen Grundhaltung hat er immer wieder Aufgaben für die Gemeinschaft übernommen und bis zur Erschöpfung durch seine Krankheit seinen Dienst im Sennestadthaus versehen.

Auch für die Anliegen des Sennestadtvereins hatte Willy Kornfeld immer ein offenes Ohr. Sei es zum Beispiel, dass wir etwas Geld benötigten, sei es, dass uns schwierige Verhandlungen mit der Verwaltung abgenommen wurden; immer konnten wir uns auf die Unterstützung durch Willy Kornfeld verlassen.

Es kann einen wirklich traurig stimmen, wenn man erlebt, dass dieser gute Mensch nur vier Monate nach seiner Pensionierung am 29. April gestorben ist. Wir alle hätten ihm von Herzen einen langen Lebensabend gegönnt.

Hans Vogt:

### **Goldener Herbst in Südwest-Frankreich**

Der Arbeitskreis „**Plattdeutsch und Brauchtum**“ im Sennestadtverein veranstaltet im Herbst wieder eine Reise. Dieses Mal schließen wir uns den Sportfreunden an, die zwei Jubiläen feiern. 90 Jahre Sportverein und 15 Jahre Freizeiteinrichtung „**Chateau du Conte**“ in Labatut.

Wir laden Sie ein mitzumachen und nennen das „Goldener Herbst in Südwest-Frankreich“. Das Schloß gehört uns vom **12. bis 28.9.2000** ganz allein.

Auf der Hin- und Rückfahrt übernachten wir in Paris, wobei wir eine Lichterfahrt auf der nächtlichen Seine einplanen. Unser Programm in Labatut sieht Busreisen nach Bayonne und Biarritz, in das Baskenland mit St. Jean-de-Luz und der wunderschönen Hafenstadt San Sebastian vor. Wir besuchen Dax, Pau und das Bauernhausmuseum in Sabre aus der Zeit Napoleons III. Lourdes wird besucht mit seinen Heilwassern und einer Lichterprozession. Es geht zur „Alten Mühle“, zum Urwald am Meer und zum Pont de Espagne in den Pyrenäen – und alles liegt nur 40 km, höchstens 100 km entfernt.

Wir haben den Atlantik in der Nähe mit Traumstränden, die zum Baden und Wandern einladen und außerdem noch etwas ganz Besonderes zu bieten: Das weltberühmte Guggenheim Museum in Bilbao mit über 11000 qm Ausstellungsfläche haben wir reserviert (mit deutschsprachiger Führung).

**Wir haben noch ... und noch ... und Sie überlegen da noch ???**

Komplettpreis: 1.298,00 DM (Einzelzimmerzuschlag: 150,00 DM) Informationen und Anmeldungen bei:

**Hans Vogt, Telefon 05205/914521 oder Wilfried Versen, Telefon 05205/3261**



Aus dem Nachlaß unserer unvergessenen Lina van nar Bullerbieke (Isolde Behncke):

## Annen Lago Matschore!

Hinnerk is met Frittken un Koarl för veertiehn Dage annen Lago Matschore foihert. Se het Matta metnuohmen, „taun kuoken un reunemaken“, seggt Hinnerk to mi. Ik hadde de Handwerker innen Huse un kunne dorümme nich met. Oaber Hinnerk is gierne metfoihert, hey kann sükke Upregungen un fremde Lüie innen Huse nich af. Süß wör hey innen Huse blieven, do giv ik Breif un Siegel up, de wör ümmet Verrecken nich metfoiehert. Worümme ik mi oaber düht frögget heb is, dat Hinnerk mi drie Breife schriabn het, dat beweyst jo doch, dat hey mi leiv het un dat ik ehm feihle, oaber düsse Erkenntnis schad ehm nix. Un ik siener nu stolt up mienen Hinnerk, hey het doch nen Harte för de Schönheiten van de Natur, dat het hey domet bewiesen. So het hey denn schrieven:

„Wenn ik upper Terrasse sitte un hauge kieke, dann sieh ik nen grauden Bierg, un unterhalb dovan sieh ik den Lago Matschore. Rechts un links van ner Terrasse stoahn an den beyden Stützpfailers twey graude Trompetenbaime. Det möt oll düht auld sein, de Stamm is bi beyden runzlig un knorrig, so as dat Gesichte vannen aulen Klüngelkampe, dat blaut no ut Falten un Forn besteiht. De Blüten van den Trompetenbaimen sähen just so ut as dat unnere Stück van nar echten Trompete; het sik de Trompetenmaker wohl van afkieken. Över dat chanze Terrassendack het sik de Zweige un dat Laub utbreyd, dorümme isset do up der Terrasse nen richtiget angenehmet Sitten. De Sunnen kümmt do nich dör. Et is eyn Rascheln un Krabbeln uppen Dack, do is ornek Lieven buoben. De Insekten het ehre Kinnerkammer doinne und de Salamander haalt sik ehr Festtagsäten darut. Frittken het sik iäbnd neichst de Terrasse taun sloopen henneleggt. Un butz isser anfangen to schnarchen, do het sik olle Dierkes verkruopen. Süms de Wespen sin dovan afgoahn, de süß den chanzen Dag inne Trompetenblaumen sitten un anne Arbioen sein. Auk Noahbers schwatte Katten het den Stert intougen un is weglaupen.“

*Wör mi jo doch leiver, wenn di huier wörst, Lina, kannst mi glöiven.*

*Koarl löppt den chanzen Dag met son Diktjionärrri un nar Geldtabellen harümme. Wie sienar uppar italienischen Siete van Tessin un do kannst met user Sproake nix maken un met platt oll choanich. Ehr Italienisch sein för us man böhmische Dörper. Oaber wenn Koarl mol wat översetten sall, oder wenn wi wat froagen möt bien Inkaupen oder so, dann kümmt dobi nix harut, dann bruken wi trotzdem jeudetmol nen Ziertel un Bliefeddern, dann möt wi dat Upmalen, wat wi meynen. Örs dann klappet dat met de Verständigung.*

*Frittken un ik het den Koarl oll so iärgert, dat hey richtig inschnappt is.*

*Düsse Dage sein wi drie metn Auto inne Biärge foahrt, Matta wolle Finster putzen, un dat innen Urlaub! Wi drie het son paar aule Biärgdörper besoikt, oaber Donnerlittken, dat wörn schmale enge Gassen. Un dann de Serpentina! Örs harup un dann wiar harunner, un jümmer anne hupen, domet de van vürne us wenigstens hoiern kunnen. Do heb ik doch Schitt inne Büchsen had, dat giv ik jo tau. Faken heb ik de Augen taumaket. Auk Frittken seggt, dat hey derbe Schiß had het. Un Koarl votellde, dör eyn Tor, wo wi dörfoihert sein, hedde rechts un links nich mol mahr ne Zeitung paßt.*

*Dat Beier schmicket huier nich so gaud, nau drinken wi Rotwein, jo, un do kann man sik anne wöhnen. Ik werd di mol ne Flasken dovan metbrennen.*

*Lina, dat deut mi jo doch leid, dat di nau innen Huse blieven bes, oaber dat verspreke ik di, dat neichste Mol foihern wi tohaupen in Urlaub un ik mak nich mahr son Gedöhns dorümme.“*

Seggt süms: Is dat nich dat Schoinste, wat eynem believeen kann, wenn man no veertig Joahren Gemeinsamkeit jümmer noch wat nigget annen Partner finnen deut, un dat just bi mienen Hinnerk? Oaber, of dat up Dauer so bliff?

Wör jo schoin!



Hochdeutsche Fassung des nebenstehenden Beitrags „Annen Lago Matschore“:

## Am Lago Maggiore

Hinnerk ist mit Fritzchen für vierzehn Tage an den Lago Maggiore gefahren. Sie haben Martha mitgenommen. „Zum Kochen und Putzen“, sagte Hinnerk zu mir. Ich hatte die Handwerker im Hause und konnte deshalb nicht mit. Aber Hinnerk is gern mitgefahren, denn er kann solche Aufregungen und fremde Menschen im Haus nicht vertragen. Sonst wäre er daheim geblieben, darauf gebe ich Brief und Siegel; er wäre auf keinen Fall allein mitgefahren. Worüber ich mich aber sehr gefreut habe ist, daß Hinnerk mir drei Briefe geschrieben hat. Das beweist doch, daß er mich lieb hat und daß ich ihm fehle. Diese Erkenntnis schadet ihm nichts. Und ich bin nun mal stolz auf meinen Hinnerk, hat er doch ein Herz für die Schönheiten der Natur; was er damit bewiesen hat.

So schrieb er mir:

„Wenn ich auf der Terrasse sitze und hoch schaue, dann sehe ich einen großen Berg und unterhalb davon sehe ich den Lago Maggiore. Rechts und links von der Terrasse stehen an den beiden Stützpfählern zwei große Trompetenbäume. Die müssen recht alt sein, denn der Stamm ist bei beiden runzlig und knorrig. So wie das Gesicht vom alten Klüngelkamp, das bloß noch aus Falten und Furchen besteht. Die Blüten der Trompetenbäume sehen aus wie der untere Teil einer echten Trompete; hat sich der Trompetenmacher wohl davon abgekuckt. Über das gesamte Terrassendach haben sich die Zweige und das Laub ausgebreitet, darum ist auf der Terrasse ein richtig angenehmes Sitzen möglich. Die Sonne kommt nicht durch. Es ist ein Rascheln und Krabbeln auf dem Dach; da ist ordentlich Leben drauf. Die Insekten haben ihre Kinderstube darinnen und der Salamander holt sich daraus sein Festtagessen.“

Fritzchen hat sich gerade neben die Terrasse zum Schlafen hingelegt. Und schon hat er zu schnarchen angefangen. Da haben sich alle Tierchen verkrochen. Selbst die Wespen sind auf und davon, die sonst den ganzen Tag in den Trompetenblüten sitzen und arbeiten. Auch des Nachbarn schwarze Katze zog den Schwanz ein und ist weggelaufen.

Wäre mir ja doch lieber, wenn Du hier wärst, Lina, das kannst Du mir glauben.

Karl läuft den ganzen Tag über mit einem Wörterbuch und einer Umrechnungstabelle herum. Wir sind ja auf der italienischen Seite des Tessins und da kann man mit unserer Sprache nichts anfangen und mit Plattdeutsch schon gar nicht. Deren Italienisch ist für uns wie böhmische Dörfer. Aber wenn Karl mal etwas übersetzen soll, oder wenn wir beim Einkaufen fragen müssen oder so, dann kommt nichts dabei heraus, dann benötigen wir trotzdem jedesmal Zettel und Bleistift, dann müssen wir das Aufmalen, was wir meinen. Erst dann klappt es mit der Verständigung.

Fritzchen und ich haben Karl so geärgert, daß er richtig eingeschnappt war.

Dieser Tage sind wir drei mit dem Auto in die Berge gefahren. Martha wollte Fenster putzen, und das im Urlaub! Wir drei besuchten so ein paar alte Bergdörfer, doch Donnerlittchen, das waren enge schmale Gassen. Und dann die Serpentina! Erst ging es herauf, dann herunter und immerzu hupen, damit die von vorne uns wenigstens hören konnten. Da habe ich doch die Hosen voll gehabt, das gebe ich zu. Oft habe ich die Augen zugemacht. Auch Fritzchen sagte, daß er kräftig Angst gehabt habe. Und Karl erzählte, daß bei einem Tor, durch das wir fuhren, rechts und links nicht mal mehr eine Zeitung paßte.

Das Bier schmeckt hier nicht so gut, deshalb trinken wir Rotwein, ja, und daran kann man sich gewöhnen. Ich werde Dir mal eine Flasche davon mitbringen.

Lina, es tut mit ja doch leid, daß Du zuhause geblieben bist, aber ich verspreche Dir, daß wir das nächste Mal zusammen in Urlaub fahren und ich nicht mehr so einen Aufstand darum mache.“

Sagt nun selbst: Ist das nicht das Schönste, was einem passieren kann, wenn man nach vierzig Jahren der Gemeinsamkeit noch etwas Neues am anderen Partner entdeckt, und das gerade bei meinem Hinnerk?

Aber, ob das auf Dauer so bleibt?

Wäre ja schön!



Ulrich Klemens:

## Diskussion um den Weihnachtsmarkt 2000

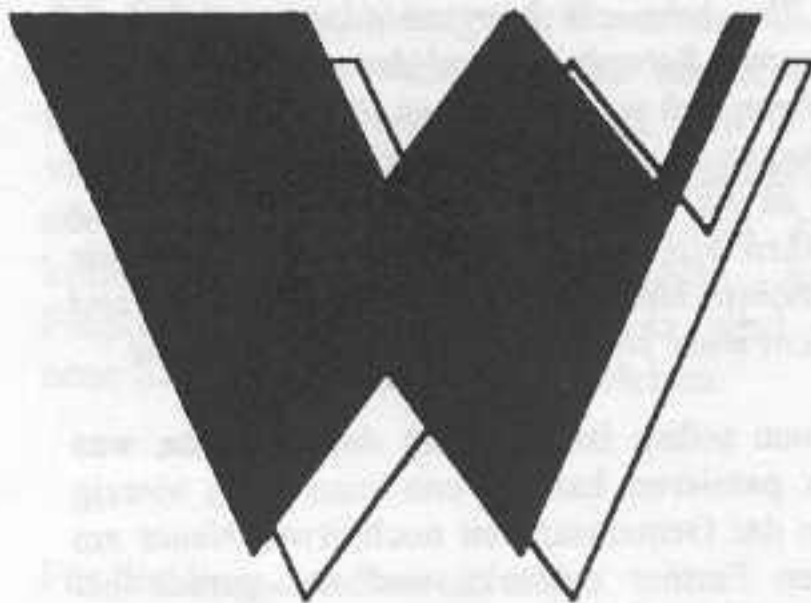
Es war nicht nur das schlechte Wetter, das die Stimmung auf dem letzten Weihnachtsmarkt in Sennestadt getrübt hat. Hinzu kam eine gewisse Unzufriedenheit über die Rahmenbedingungen, unter denen der Weihnachtsmarkt in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt wurde.

Vor allem der Wechsel des Standortes von der unteren Elbeallee weg auf den Platz unmittelbar vor dem Sennestadthaus hat nach Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger den Charakter unseres Weihnachtsmarktes verändert.

Wen wundert es daher, wenn schon heute intensiv über den Ort und die Ausgestaltung des nächsten Weihnachtsmarktes nachgedacht wird. Auch der Sennestadtverein ist aktiv dabei. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 22.2.2000 Eckdaten diskutiert, die im Gespräch mit der Werbegemeinschaft und den anderen Vereinen und Verbänden eingebracht werden sollen. Am 28.3.2000 fand auf Einladung des Bezirksvorstehers im „Bürgertreff“ eine Versammlung aller am Weihnachtsmarkt beteiligten Gruppen statt, in der folgende Rahmenbedingungen mehrheitlich akzeptiert wurden:

- Der Weihnachtsmarkt findet künftig wieder auf der unteren Elbeallee statt.
- Er soll nur einen Tag dauern und zwar nur am Samstag vor dem 1. Advent in der Zeit von 11.00 bis 20.00 Uhr
- Die Einbeziehung des Sennestadtrings und der Vennhofallee hängt von der Anzahl der teilnehmenden Gruppen ab.
- Nach Möglichkeit soll eine überdachte Bühne zum Schutz der Akteure vor Regen Und Schnee aufgebaut werden.
- Die Kosten für den Weihnachtsmarkt sollen über eine Umlage auf alle Gruppen gedeckt werden, wobei sich die Beitragshöhe nach dem Durchschnitt der Einnahmen in den vergangenen Jahren richten soll. Eine Abführung der Gewinne in den Sozialfonds des Stadtbezirks soll dann nicht mehr erfolgen.

Diese Übereinkünfte müssen noch von der Kaufmannschaft diskutiert und akzeptiert werden. Falls es dabei zu keiner Einigung kommt, muss erneut verhandelt werden.



# WEIWE

**VERSICHERUNGEN  
IMMOBILIEN  
FINANZIERUNGEN  
HAUSVERWALTUNGEN**  
in Ostwestfalen-Lippe

Hirschweg 45 a  
33689 Bielefeld  
Fon: 05205/980118  
Fax: 05205/980132  
KWeise@t-online.de  
[www.weise-owl.de](http://www.weise-owl.de)